

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Test ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung bzw. zur weiteren Diagnostik einer muskulären Erkrankung ist bei Ihnen ein sog. Edrophonium-Test geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Befürchtungen abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DEN EDROPHONIUM-TEST

Die Muskelaktivität im Körper wird durch ein hoch komplexes System gesteuert. Jeder Muskel besteht dabei aus mehreren einzelnen Muskelfasern, welche elektrische Impulse von einer Nervenzelle erhalten.

Um einen Muskel zu aktivieren, werden über das Gehirn Impulse an die entsprechende Nervenzelle geleitet, die über eine sog. motorische Endplatte mit dem Muskel verbunden ist. Über diese Endplatte wird eine elektrische Spannung von der Nervenzelle auf den Muskel übertragen (Muskelaktionspotential). Hierfür wird ein spezieller Botenstoff, das Acetylcholin, benötigt. Dieser bindet an bestimmte Andockstellen (Rezeptoren) am Muskel und leitet somit die elektrische Spannung weiter.

Bei bestimmten muskulären Erkrankungen, wie z. B. der Autoimmunerkrankung Myasthenia gravis, bildet das körpereigene Abwehrsystem Antikörper gegen die Acetylcholin-Rezeptoren aus, sodass die elektrischen Impulse von der Nervenzelle auf den Muskel nicht mehr korrekt übertragen werden können.

Dadurch kommt es zu einer Muskelschwäche, die vor allem bei Belastung der entsprechenden Muskelpartien auftritt. Prinzipiell können alle willkürlich beweglichen Muskelgruppen betroffen sein. Besonders häufig zeigt sich die Erkrankung zunächst an den Augen; es kommt zu einem Herabsinken der Augenlider (sog. Ptosis). Aber auch Schluck- bzw. Atemstörungen oder Lähmungen der mimischen Muskulatur können auftreten.

Bei der Behandlung der Myasthenia gravis kommen verschiedene Medikamente zum Einsatz. Sogenannte Cholinesterase-Hemmer verhindern den Abbau des Botenstoffes Acetylcholin, sodass die Reizweiterleitung an den Muskel verbessert werden kann. Immunsuppressiva verhindern eine Antikörperbildung gegen die Acetylcholin-Rezeptoren und sollen dadurch die Symptome lindern.

Zur Diagnostik von neuromuskulären Erkrankungen wie der Myasthenia gravis kann ein sog. Edrophonium-Test durchgeführt werden. Der hierbei verwendete Wirkstoff Edrophoniumchlorid zählt zur Gruppe der Cholinesterase-Hemmer. Wird bereits eine

Therapie mit einem Medikament aus dieser Wirkstoffklasse durchgeführt, dient dieser Test außerdem dazu, die Wirksamkeit des Medikaments zu testen und anhand der Ergebnisse die weitere Therapie zu planen.

ABLAUF DES TESTS

Vor dem Test wird Ihnen eine Venenverweilkanüle, meist am Unterarm, gelegt. Anschließend spritzt der Arzt Ihnen zunächst eine geringe Menge des Wirkstoffes als Testdosis. Wird diese Dosis gut vertragen und zeigen sich keine Nebenwirkungen, erfolgt eine zweite und ggf. eine dritte Injektion.

Der Wirkstoff führt zu einer besseren Überleitung der Nervensignale an den Muskel. Um dies erkennen zu können, fordert Sie der Arzt auf, bestimmte Bewegungen zu wiederholen, z. B. zum Öffnen und Schließen der Augen. Bei einem positiven Testergebnis kommt es kurze Zeit nach Medikamentengabe zu einer Besserung der Muskelschwäche. Das für die Myasthenia gravis typische Herabsinken der Augenlider geht zurück und ggf. vorhandene Sprach- oder Schluckstörungen nehmen ab. Die Effekte sind jedoch nur vorübergehend.

Ein positiver Edrophonium-Test gilt als charakteristisch für Myasthenia gravis, kann aber auch auf andere muskuläre Erkrankungen, wie z. B. das Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom, hindeuten. Der Arzt wird das Testergebnis mit Ihnen besprechen und anhand der Auswertung die weitere Therapie planen. Ggf. kann der Edrophonium-Test auch mit einer Untersuchung der elektrischen Muskelaktivität (sog. Elektromyographie) kombiniert werden, um ein eindeutigeres Ergebnis zu erzielen. Ist dies bei Ihnen geplant, wird Ihr Arzt Sie informieren.

Um mögliche Nebenwirkungen auf den Wirkstoff frühzeitig erkennen zu können, müssen Sie nach dem Test noch für einige Zeit in der Klinik/Praxis bleiben.

ALTERNATIV-VERFAHREN

In bestimmten Fällen kann der Test auch mit anderen Cholinesterase-Hemmern wie z. B. Neostigmin oder Pyridostigmin durchgeführt werden. Dabei wird das Medikament entweder als Infusion/Spritze oder aber auch als Tablette gegeben.